Maximen und Minimen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Maximen und Minimen

Von Antoni Marianowicz

Vielleicht kommt das Ende der Welt erst in 1 285 613 Jahren, aber das bedeutet nicht, dass wir heute schon unsere dienstlichen Pflichten vernachlässigen dürfen.

Den grossen Altersunterschied nivellierte der nicht minder grosse Geschlechtsunterschied zwischen uns beiden.

Bevor du rufst: «Ich habe recht!», schau dich erst um, in welcher Gesellschaft du bist.

Dummheit ist unveränderbar, zum Glück aber unterliegen auch die Dummköpfe der Rotation.

In diesem Theaterstück gibt es keinen Konflikt! Oh doch: zwischen dem Verfasser und dem Publikum!

Ihre Agonie begann mit der Geburt und dauerte 80 Jahre. Täglich starb sie aus Furcht vor dem Leben, doch sie lebte aus Furcht vor dem Sterben.

Vereinbarung: Sagt mir nicht, dass ich hässlich bin; dafür verspreche ich euch, nicht in den Spiegel zu schauen.

Die Lottereie hat mindestens einen Vorteil: Verspielen kann nur, wer mitspielt.

Er schoss auf die Schiessscheibe. In jungen Jahren traf er ins Schwarze, doch das Leben lehrte ihn, daneben zu zielen.

Wenn du willst, dass man deine Ausrufezeichen ernst nimmt, verwende auch Fragezeichen.

Der Personenkult kommt wieder. Zur Abwechslung mit menschlichem Antlitz.

Homer war blind, Beethoven war taub. Mich interessiert jedoch wenig die Meinung der Augen- und Ohrenärzte über die beiden.

Man sollte keine kleinen Schweinereien begehen. Wer nur ein kleines Schwein sein will, der soll's doch lieber gleich als anständiger Mensch versuchen.

Lügen haben kurze Beine, laufen aber schneller als die Wahrheit.

Am lautesten schreit, wer andere zur Ordnung ruft.

(Aus dem Polnischen übersetzt von Winfried Lipscher)